

Artikel Bietigheimer Zeitung 11.8.2015

SACHSENHEIM BETTINA NOWAKOWSKI | 11.08.2015

Sandro Merkle führt Traditionsweinbau in Ochsenbach weiter

Das Weingut Merkle wird jetzt in dritter Generation weitergeführt. Soeben hat Sandro Merkle als Jahrgangsbester seine Ausbildung als "Techniker für Weinbau und Oenologie" abgeschlossen.



Foto: Martin Kalb Drei Generationen von Weingärtnern aus dem Traditionsbetrieb in Ochsenbach (von links): Sandro, Georg und Karl Merkle. Der jüngste Vertreter des Familienbetriebs, Sandro Merkle, hat seine Ausbildung als „Techniker für Weinbau und Oenologie“ mit Auszeichnung abgeschlossen.

Drei Generationen, drei Absolventen der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg und drei Winzer aus Leidenschaft: Sandro Merkle folgt der Tradition seines Vaters und Großvaters und schloss jetzt seine Ausbildung zum "staatlich geprüften Techniker für Weinbau und Oenologie" erfolgreich mit der zweimaligen Bestnote 1,0 ab. Außerdem erhielt er die Ehrenmedaille der Stadt Weinsberg für seinen Abschluss als Jahrgangsbester. "Es gehört schon ein bisschen Glück dazu", so die bescheidene Aussage von Sandro Merkle. "Aber ich glaube, das Geheimnis war, dass ich eine ordentliche Motivation hatte. Zum einen bin ich schon relativ ehrgeizig, aber andererseits hatte ich auch viel Unterstützung von daheim."

Daheim, das ist das Weingut von Georg und Anja Merkle in Ochsenbach, das seit fast 30 Jahren einen ausgezeichneten Ruf genießt. Den Grundstein legte Opa Karl Merkle als Weinbaumeister. Seine zirka fünf Hektar Weinberge hat er bis 1999 bewirtschaftet. Anja und Georg Merkle gründeten 1988 das Weingut. Aus anfänglich 2,5 Hektar Rebfläche ist das Weingut inzwischen auf 11 Hektar angewachsen. Seit 2013 werden alle Weinqualitäten mit verschiedenen, eigenen Wildhefestämmen vinifiziert.

Das war auch das Thema der Abschlussarbeit von Sandro Merkle. Seine Technikerarbeit hatte den Titel "Selektion einer gärkräftigen Wildhefe mit hohem Endvergärungsgrad". Für den jungen Winzer sei es zum einen die Möglichkeit gewesen, sich fachlich in die Thematik mehr zu vertiefen, zum anderen sind die Erkenntnisse der Facharbeit auch dem Betrieb zugute gekommen.

Für den 24-Jährigen stand schon früh fest, dass er in den Familienbetrieb mit einsteigen wollte: "Damit ist man ja von klein auf in Berührung gekommen und so war immer ein gewisser Anreiz da." Außerdem genieße er die intensive Zusammenarbeit mit der Familie. Seine Ausbildung zum Winzer hat Sandro Merkle auf Weingütern in Pfaffenhofen und Fellbach absolviert. Sehr wichtig war ihm aber auch, "über den Tellerrand zu gucken". Deshalb ist er zwei Jahre als Praktikant auf verschiedenen Weingütern im In- und Ausland gewesen, in Italien, Österreich und in der Pfalz in Deutschland. "Das hat sich auf jeden Fall gelohnt", findet Sandro Merkle. "Man konnte sich ein gutes Bild von der Arbeit in anderen Betrieben machen und neue Kontakte knüpfen."

Mit seiner jetzt erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung kann er nun auch leitende Aufgaben mit eigenem Verantwortungsbereich im Familienbetrieb übernehmen. Zuvor möchte Sandro Merkle aber noch die Zeit nutzen und "auf die Südhalbkugel reisen". Sein Ziel sind Weingüter in Südafrika, Neuseeland und Südamerika, um auch dort seine Kenntnisse zu vertiefen.

Vater Georg Merkle ist damit sehr einverstanden: "Sandro ist in der komfortablen Lage, sich jetzt noch die Welt anschauen und viele Kontakte knüpfen zu können, die für den Betrieb von Vorteil sind." Der Einstieg erfolge sowieso fließend. "An wichtigen Dingen ist Sandro schon lange beteiligt", so Georg Merkle. "Wir diskutieren und entscheiden für den Betrieb alles gemeinsam."